

STIFTUNG „FORELHAUS“

Zürich

Jahresbericht 2006

Inhaltsverzeichnis

I.	Bericht der Revisionsstelle	1
II.	Bilanzen auf den 31. Dezember 2006 und 2005	2
III.	Betriebsrechnungen 2006 und 2005	3
IV.	Mittelflussrechnung 2006	4
V.	Rechnung über die Veränderung des Kapitals	
	Fondskapital	5
	Organisationskapital	6
VI.	Anhang zur Jahresrechnung 2006	
	Allgemeine Angaben	7
	Rechnungslegungsgrundsätze	8
	Erläuterungen zu den Aktiven	9
	Erläuterungen zu den Passiven	11
	Erläuterungen zur Betriebsrechnung	11
	Weitere Angaben	14

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der
Stiftung Forelhaus, Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Forelhaus, Zürich, für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

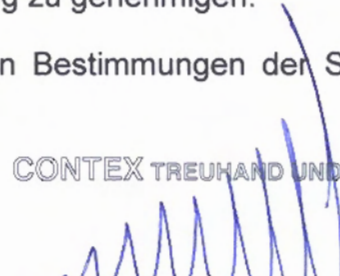
Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

CONTEX TREUHAND UND REVISIONS AG


Adrian R. Vollenweider
(Leitender Revisor)

Bremgarten, den 12. März 2007 Voj/hs

Beilage:

- Jahresrechnung 2006

BILANZEN AUF DEN 31. DEZEMBER 2006 und 2005

(in Schweizer Franken)

AKTIVEN	Erläuterung	31.12.06	31.12.05
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel und Wertschriften		1'049'619	920'234
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.1	175'690	142'212
Übrige Forderungen	1.2	21'099	7'237
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.3	16'522	45'931
Total		1'262'930	1'115'615
ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen	1.4	200	200
Sachanlagen	1.5	2'808'000	1'729'400
Total		2'808'200	1'729'600
GESAMTVERMÖGEN		4'071'130	2'845'215
PASSIVEN			
KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL			
Finanzverbindlichkeiten		13'280	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.1	54'835	78'406
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		3'600	3'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.2	85'594	23'912
Total		157'310	105'918
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Finanzverbindlichkeiten	2.3	3'107'000	1'991'000
Rückstellungen		44'904	44'904
Total		3'151'904	2'035'904
Total Fremdkapital		3'309'213	2'141'821
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)			
Fonds mit eingeschränkter Verwendung		72'000	21'339
Stiftungsfonds		20'005	7'838
Total		92'005	29'177
Organisationskapital			
Einbezahltes Kapital		600'000	600'000
Erarbeitetes freies Kapital		74'216	82'815
Jahresergebnis		-4'304	-8'599
Total		669'911	674'216
Total Kapital		761'917	703'393
GESAMTVERMÖGEN		4'071'130	2'845'215

BETRIEBSRECHNUNGEN 2006 UND 2005

(in Schweizer Franken)

BETRIEBSERTRAG	Erläuterung	2006	2005
Spendenerlöse	3.1	139'339	198'342
Beiträge		6'721	0
Staatsbeiträge	3.2	493'515	369'129
Pensionseinnahmen		1'170'592	1'089'998
Diverse Erträge Bewohner		21'621	43'141
Übrige Nebenerlöse		5'024	8'357
Verrechnung Lohnaufwendungen		0	0
Vermietungserträge		32'010	1'000
Erlösminderungen		-3'796	8'243
Total Ertrag		1'865'026	1'718'211
BETRIEBSAUFWAND	Erläuterung	2006	2005
Personalaufwand	3.3	1'259'218	1'193'326
Bewohneraufwand		99'392	93'111
Übriger Betriebsaufwand	3.4	155'800	175'016
Aufwand für die Leistungserbringung		1'514'409	1'461'452
Administrativer Aufwand			
Personalaufwand		0	0
Übriger Betriebsaufwand		15'998	5'850
Büro- und Verwaltungsaufwand	3.5	133'895	129'774
Administrativer Aufwand		149'892	135'624
Total Aufwand		1'664'302	1'597'076
Betriebsergebnis		200'724	121'135
Finanzergebnis	3.6	-316	-5'205
Ausserordentlicher Erfolg	3.7	20'218	2'514
Aufwand für Anlagennutzung	3.8	-162'102	-126'622
Jahresergebnis vor Fondsbewegungen		58'524	-8'179
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds		-86'023	0
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds		35'362	4'665
Zuweisung an Freie Fonds		0	-5'085
Entnahme aus Freien Fonds		-12'167	0
Jahresergebnis zugunsten Organisationskapital		-4'304	-8'599

MITTELFLUSSRECHNUNGEN 2006

(in Schweizer Franken)

	2006	2005
Jahresergebnis vor Fondsbewegungen	58'524	-8'179
Abschreibungen auf Sachanlagen	71'400	29'350
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	0	14'904
Cash-flow	129'924	36'075
Abnahme (Zunahme) Forderungen und aktive Abgrenzungen	-17'930	265'933
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen	51'392	-57'267
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	33'461	208'666
Kauf Liegenschaft Seebacherstrasse	-1'150'000	-1'270'000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'150'000	-1'270'000
Aufnahme von Hypothekarschulden	1'150'000	780'000
Rückzahlung von Darlehen übrige Institutionen	-34'000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'116'000	780'000
Zu (ab-)nahme Flüssige Mittel	129'385	-245'259
Flüssige Mittel zu Beginn des Jahres	920'234	1'165'493
Flüssige Mittel am Ende des Jahres	1'049'619	920'234

Der Kauf der Liegenschaft Obsthaldenstrasse wurde vollumfänglich durch Erhöhung der Hypothek Schrennegasse und Übernahme der bestehenden Hypotheken/Darlehen des Verkäufers finanziert. Mit flüssigen Mittel von rund CHF 1'049'600 (Vorjahr: CHF 920'200) zeigt die verfügbare Liquidität nach wie vor aber ein sehr gesundes Bild.

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

(in Schweizer Franken)

Fondskapital	2006	2005
Bestand per 1.1.	0	10'000
Zuweisung an Fonds Langzeitwohnen	0	-10'000
Fonds LZW Obsthalden	0	0
Bestand per 1.1.	0	0
Zuweisung aus Erfolgsrechnung	62'000	0
Fonds LZW Seebacherstrasse (Renovation)	62'000	0
Bestand per 1.1.	21'339	16'004
<u>Veränderung aus Betriebskostenüberschuss/-mehraufwand:</u>		
- Obsthaldenstrasse	11'439	-265
- Seebacherstrasse	-35'362	-4'400
Zuweisung aus Betriebsrechnung	12'584	0
Zuweisung aus Fonds LZW Obsthalden	0	10'000
Fonds Langzeitwohnen	10'000	21'339
Total Fonds mit eingeschränkter Verwendung	72'000	21'339
Bestand per 1.1.	7'838	2'753
Zuweisung aus Erfolgsrechnung	12'167	5'085
Freizeitfonds Bewohner	20'005	7'838
Total Stiftungsfonds	20'005	7'838

Zuwendungen mit eingeschränkter Zweckbindung werden als Fondskapital ausgewiesen. Die Stiftung hat im Berichtsjahr eine besondere Sammelaktion für die Renovation der Liegenschaft Seebacherstrasse durchgeführt. Insgesamt gingen zweckgebundene Spenden in der Höhe von CHF 62'000 ein, welche dem Fonds LZW Seebacherstrasse (Renovation) zugewiesen wurden.

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates sollen die Langzeitwohnkonzepte des FHZ selbsttragend geführt werden. Spenden mit Verwendungszweck "Langzeitwohnen" werden in diesem Fonds zurückgestellt. Allfällige Ertragsüberschüsse der Kostenstellen Langzeitwohnen werden dem Fonds ebenfalls zugewiesen.

Der Fonds wird zum Ausgleich von Negativsaldi der Kostenstellen Langzeitwohnen, insbesondere auch zur Startfinanzierung von neuen Wohnkonzepten verwendet. Über eine andere Verwendung entscheidet der Stiftungsrat. Unterschreitet der Fonds die Höhe von CHF 10'000 unterbreitet der Beirat einen Vorschlag zur Refinanzierung.

Der Freizeitfonds Bewohner wird aus den Überschüssen der budgetierten, aber nicht benötigten Mittel für Freizeitgestaltung Bewohner geäuft. Aus dem Fonds werden ausserordentliche, nicht budgetierte Projekte für die Bewohner finanziert. Über die Verwendung entscheidet der Stiftungsrat. Im Berichtsjahr wurden keine Mittel daraus verwendet.

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

(in Schweizer Franken)

Organisationskapital	2006	2005
Bestand per 1.1.	600'000	600'000
Einbezahltes Kapital	600'000	600'000
Bestand per 1.1.	74'216	82'815
Jahreserfolg	-4'304	-8'599
Erarbeitetes freies Kapital	69'911	74'216
Total Organisationskapital	669'911	674'216

Per 1. Januar 2005 wurden die Swiss GAAP FER Fachempfehlungen für die Rechnungslegung der gemeinnützigen, sozialen Nonprofit-Organisationen erstmals angewendet. Die Unterschiedsbeträge aus den Neubewertungen und -berechnungen in Übereinstimmung mit den bezüglichen Richtlinien der Vorräte, Sachanlagen und Darlehen per 31.12.2004 von CHF 239'697 wurden dem erarbeiteten, freien Kapital zugeführt. Die erstmalige Anwendung dieser neuen Rechnungslegungsgrundsätzen ab 1.1.2005 führte so zu einer Anpassung der Kapitalzahlen (Restatement 2005).

Als erarbeitetes freies Kapital bezeichnet die Stiftung diejenigen Mittel, welche für alle Zwecke der Organisation (Hilfeleistungen) verfügbar gemacht werden können.

Allfällige Mittel ohne Verfügungseinschränkung (freie Fonds) werden ebenfalls im Organisationskapital ausgewiesen. Per 31.12.2006 (unverändert zum Vorjahr) bestanden jedoch keine solchen Fonds.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2006

Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Stiftung

Rechtsform

im Handelsregister eingetragene Stiftung des privaten Rechtes

Rechtsgrundlagen

Urkunde vom 24.9.1975 mit Ergänzungen vom 25.3.1994 und 23.7.1999

Stiftungszweck

Einrichtung und Betrieb von therapeutischen Wohngemeinschaften für Männer und Frauen mit Suchtproblemen

Organe der Stiftung

Stiftungsrat:

Frau Dr. Erika Mathilde Welti, Präsidentin

Herr Jürg Geilinger, Vizepräsident

Herr Urs Eggli, Aktuar

Frau Elisabeht Huber

Herr Dan Ernst Mühlemann

Herr Beat Stierlin

Heimleitung:

Herr Jürg Dennler

Finanz- und Rechnungswesen:

Herr Armin Zweifel

Revisionsstelle

Contex Treuhand und Revisions AG, Bremgarten

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2006

Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung Forelhaus erfolgt seit 1. Januar 2005 in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und entspricht dem Kontierungsreglement der ZEWO. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet

Vorräte

Vorräte werden wegen Geringfügigkeit nicht aktiviert

Darlehen

Verzinsliche Darlehen werden zum Nominalwert bewertet

Finanzanlagen

Wertschriften werden zum Kurswert am Bilanzstichtag bewertet

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer entspricht dem geschätzten Nutzwert und beträgt für Einrichtungen 3-4 Jahre und für Liegenschaften 50 Jahre. Die Abschreibung beginnt im Zeitpunkt der Nutzung.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Stiftung eine Verbindlichkeit hat, deren Höhe nur geschätzt werden kann

Kurz- und langfristiges Fremdkapital

Kurz- und langfristiges Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet

Betriebsrechnung

Im Rahmen der Anpassung des Kontoplans an die Empfehlung der Curaviva wurden diverse Betriebsrechnungskonten umgruppiert. Die Vorjahreszahlungen wurden zu Zwecken der Vergleichbarkeit angepasst (Restatement).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2006

Erläuterungen zu den Aktiven	31.12.06	31.12.05
1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Guthaben von Bewohnern (Mietrechnungen)	165'590	128'872
Guthaben von Bewohnern (Nebenkosten)	0	3'240
Guthaben von Bewohnern aus den Vorjahren	10'100	10'100
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	175'690	142'212
Für mutmassliche Forderungsausfälle wegen fehlenden Kostengutsprachen wurde die Wertberichtigung von CHF 20'000 unverändert zum Vorjahr belassen.		
1.2 Übrige Forderungen		
Verrechnungssteuer Guthaben	5'199	4'237
Mobility Depotgelder	2'000	3'000
Guthaben von Vorsorgekasse	13'901	0
Total Übrige Forderungen	21'099	7'237
1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Vorausbezahlte Aufwendungen	3'884	2'831
ausstehende Betriebsbeiträge Bund und Kanton	12'000	42'800
Noch nicht erhaltene Erträge	638	300
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'522	45'931
1.4 Finanzanlagen		
Genossenschaftsschein Raiffeisenbank	200	200
Total Finanzanlagen	200	200

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2006

Erläuterungen zu den Aktiven (Fortsetzung)

1.5 Sachanlagen

Anschaffungswerte	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006
Liegenschaften:				
- Schrennengasse 18, Zürich	1'150'000	0	0	1'150'000
- Seebacherstr. 72, Zürich	1'270'000	0	0	1'270'000
- Obsthaldenstr. 169-171, Zürich	0	1'150'000	0	1'150'000
Anschaffungswerte	2'420'000	1'150'000	0	3'570'000

kumulierte Abschreibungen	01.01.2006	Abschreibungen	Abgänge	31.12.2006
Liegenschaften:				
- Schrennengasse 18, Zürich	684'250	23'000	0	707'250
- Seebacherstr. 72, Zürich	6'350	25'400	0	31'750
- Obsthaldenstr. 169-171, Zürich	0	23'000	0	23'000
kumulierte Abschreibungen	690'600	71'400	0	762'000

Buchwert	01.01.2006			31.12.2006
Liegenschaften:				
- Schrennengasse 18, Zürich	465'750			442'750
- Seebacherstr. 72, Zürich	1'263'650			1'238'250
- Obsthaldenstr. 169-171, Zürich	0			1'127'000
Buchwerte	1'729'400			2'808'000

Die Stiftung ist Eigentümerin dreier (Vorjahr: zweier) Liegenschaften in Zürich.

Die Liegenschaft "Schrennengasse 18" wurde 1976 zum Preis von CHF 1.15 Mio. erworben und dient der Stiftung als Heim für betreutes Wohnen. Der Anschaffungswert entspricht dem Kaufpreis der Liegenschaft.

Die bis Ende 2005 erfolgten Umbauten, Renovationen und Erweiterungen an der Liegenschaft Schrennengasse wurden vollumfänglich über die Betriebsrechnung verbucht.

Zufolge Umstellung auf FER21 per 1.1.2005 wurden die Abschreibungen auf der Liegenschaft Schrennengasse 18 neu berechnet und die bisher zuwenig erfolgten Abschreibungen nachgeholt. Der Betrag von CHF 42'388 wurde per Ende 2005 den Neubewertungsreserven belastet.

Die Liegenschaft an der Seebacherstrasse 72 wurde im Oktober 2005 erworben und dient als Heim für begleitetes Wohnen. Der Anschaffungswert entspricht dem Kaufpreis der Liegenschaft.

Am 9.2.2006 erfolgte mit Antritt per 1.1.2006 der Kauf der Liegenschaft "Obsthaldenstrasse 169-171". Das Wohnhaus war zuvor von der Stiftung für das Projekt "Langzeitwohnen" bereits gemietet. Der Anschaffungswert entspricht dem Kaufpreis der Liegenschaft.

Der Brandversicherungswert der Liegenschaften beträgt total CHF 4'609'800 (Vorjahr: CHF 3'523'800). Eine Schätzung aller Liegenschaften wird erst laufs 2007 vorliegen.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2006

Erläuterungen zu den Passiven		31.12.06	31.12.05
2.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Verbindlichkeiten ggü Dritten		42'595	55'352
Verbindlichkeiten ggü Sozialversicherungswerken		2'881	9'699
Verbindlichkeiten ggü Mitarbeitern		2'709	2'709
Vorausbezahlte Nebenkosten von Bewohnern		6'650	10'647
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		54'835	78'406
2.2 Passive Rechnungsabgrenzungen			
noch nicht bezahlte Aufwendungen		85'594	23'912
Total Passive Rechnungsabgrenzungen		85'594	23'912
2.3 Finanzverbindlichkeiten			
	Zinssatz am 31.12.2006		
Hypothekendarlehen ZKB	3.25	2'680'000	1'680'000
Darlehen BAG	0%	0	34'000
Darlehen Kanton Zürich	0%	150'000	150'000
Darlehen Stadt Zürich	0%	277'000	127'000
Total Finanzverbindlichkeiten		3'107'000	1'991'000

Die Kreditaufnahme fand zur Finanzierung des Liegenschaftenskaufs statt. Die Hypotheken werden zu banküblichen Konditionen gewährt. Die Darlehen vom Bund, der Stadt und dem Kanton Zürich erfolgten zu Vorzugsbedingungen.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

3.1 Spendenerlöse		
Spenden	27'338	37'453
Zweckgebundene Spenden	112'001	160'889
Total Spendenerlöse	139'339	198'342

Im Berichtsjahr wurden die Gönner der Stiftung gezielt für den Kauf und die Renovation der Liegenschaft Seebacherstrasse und das Langzeitwohnheim angeschrieben. Aus dieser Aktion resultierten Spendeneinnahmen in der Höhe von rund CHF 112'000 (Vorjahr: CHF 160'900), davon CHF 62'000 zweckgebunden für die Renovation.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2006

Erläuterungen zur Betriebsrechnung (Fortsetzung)	31.12.06	31.12.05
3.2 Staatsbeiträge		
Kantonsbeitrag an Betriebskosten des Vorjahres	181'000	221'268
Betriebsbeiträge BSV des Berichtsjahres	0	13'930
Betriebsbeiträge BSV der Vorjahre	312'515	0
Subventionen an Umbau Forelhaus (abgeschlossen 2004)	0	133'931
Total Staatsbeiträge	493'515	369'129

3.3 Personalaufwand		
Lohnaufwand	1'037'881	957'955
Sozialversicherungsbeiträge	185'783	197'847
übriger Personalaufwand	35'554	37'524
Total Personalaufwand	1'259'218	1'193'326

Im Rahmen der Umstellung des Kontoplans an die Empfehlungen Curaviva wurde die internen Lohnverrechnungen umgruppiert. Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken angepasst.

3.4 Übriger Betriebsaufwand		
Unterhalt und Reparaturen mobile Anlagen	41'656	33'021
Schulung, Ausbildung und Freizeit	13'263	10'652
<u>Liegenschaftenaufwand:</u>		
- Schrennengasse	42'054	88'180
- Obsthaldenstrasse	9'966	13'447
- Seebacherstrasse	48'861	4'294
<u>Renovation:</u>		
- Schrennengasse	0	25'422
Total Übriger Betriebsaufwand	155'800	175'016

Im Rahmen der Umstellung des Kontoplans an die Empfehlungen Curaviva wurde der Liegenschaftenaufwand vom Aufwand für Anlagennutzung in den übrigen Betriebsaufwand umgruppiert. Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken angepasst.

3.5 Büro- und Verwaltungsaufwand		
Büromaterial und Drucksachen	10'734	16'560
Kommunikation	14'274	13'475
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	39'432	20'011
Treuhand und Beratungsdienstleistungen	50'176	65'737
Uebrigere Büro- und Verwaltungsaufwand	19'279	13'991
Total Büro- und Verwaltungsaufwand	133'895	129'774

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2006

Erläuterungen zur Betriebsrechnung (Fortsetzung)	31.12.06	31.12.05
3.6 Finanzergebnis		
Zinserträge	3'033	4'381
Finanzertrag	3'033	4'381
Zinsaufwand	1'534	8'311
Spesen, Gebühren	1'816	1'274
Finanzaufwand	3'350	9'585
Total Finanzergebnis	-316	-5'205

Im Rahmen der Umstellung des Kontoplans an die Empfehlungen Curaviva wurde die Hypothekarzinsen vom Finanzergebnis in den Aufwand für Anlagennutzung umgruppiert. Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken angepasst.

3.7 Ausserordentliches Erfolg		
Vergütung verfallene Verrechnungssteuern aus Vorjahren	128	0
Kostenbeitrag BAG Vorjahre	23'930	0
Rückvergütung einer Doppelzahlung	0	2'905
Bewohnertaxen aus Vorjahr	0	5'249
ausserordentliche Erträge	24'058	8'154
Rückerstattung Depotgelder Vorjahre	3'840	0
Ausbuchung Bewohnerverluste aus Vorjahr	0	3'118
Ausbuchung verfallene VST-Abzüge	0	128
Ausbuchung uneinbringliche Kostenrückerstattung	0	2'394
ausserordentliche Aufwendungen	3'840	5'641
Total Ausserordentliches Erfolg	20'218	2'514

3.8 Aufwand für Anlagennutzung		
Liegenschaftenaufwand Obsthälder	0	57'600
Abschreibung immobile Sachanlagen	71'400	29'350
Abschreibung mobile Sachanlagen	0	0
Hypothekarzinsen	90'702	39'672
Kleininvestitionen	0	0
Total Aufwand für Anlagennutzung	162'102	126'622

Im Rahmen der Umstellung des Kontoplans an die Empfehlungen Curaviva wurde die Hypothekarzinsen vom Finanzergebnis in den Aufwand für Anlagennutzung und die Liegenschaftenaufwendungen vom Aufwand für Anlagennutzung in den übrigen Betriebsaufwand umgruppiert. Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken angepasst.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2006

Weitere Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Dritten

keine

Entschädigung an leitende Organe

An die Mitglieder des Beirates werden für ausserordentliche Leistungen, welche ein vereinbartes Pensum überschreiten und die zulasten der persönlichen Arbeitszeit geleistet werden, Honorare bezahlt. Im Berichtsjahr wurden dafür total CHF 3'835 (Vorjahr: CHF 4'275) ausgerichtet. An die Mitglieder des Stiftungsrates werden keine Entschädigungen ausbezahlt; die Leistungen erfolgen ehrenamtlich. Effektive Auslagen werden im Rahmen der tatsächlich getätigten Kosten vergütet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Stiftung sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2006 beeinflussen könnten.